



LITECOM

LIGHTING MANAGEMENT SYSTEM

LITECOM

SPEZIALLEUCHTEN

Rechtliche Hinweise

Copyright

Copyright © Zumtobel Lighting GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Hersteller

Zumtobel Lighting GmbH
Schweizer Strasse 30
6851 Dornbirn AUSTRIA
Tel. +43-(0)5572-390-0
Fax +43-(0)5572-22826
info@zumbobel.info
www.zumbobel.com

Schriftnummer

LITECOM, Spezialleuchten
9.0 | 08.2025 | de

Inhaltsverzeichnis

1	In der Anleitung orientieren	3
2	Weitere verfügbare Dokumente	5
3	Sicherheitshinweise	6
4	Navigationsprinzipien	7
5	LITECOM und Spezialleuchten	8
6	Lizenzierung	9
7	Inbetriebnahme	10
	7.1 Übersicht der App "Spezialleuchten"	10
8	Konfiguration	12
	8.1 Konfigurationsmöglichkeiten: Leuchten	12
9	Anhang	14
	9.1 Werkseinstellungen	14
	9.2 Symbole	16
	9.3 Glossar	19

1 In der Anleitung orientieren

Wir freuen uns, dass Sie sich für *Zumtobel Lighting GmbH* entschieden haben. Um Ihnen die Orientierung in der Anleitung zu erleichtern, erhalten Sie in diesem Kapitel Informationen zu folgenden Themen:

- Zeichen und Symbole in der Anleitung
- Weitere Informationen
- Zielgruppe der Anleitung
- Softwareversion

Zeichen und Symbole in der Anleitung

In dieser Anleitung werden folgende Zeichen und Symbole verwendet:

Zeichen/Symbol	Erläuterung
1.	Bei Handlungsanweisungen sind die einzelnen Handlungsschritte nummeriert.
▷	Einschrittige Handlungsanweisungen sind durch das Symbol ▷ am Zeilenanfang gekennzeichnet.
↻	Nach einem Handlungsschritt finden Sie eine Resultatsangabe für den Handlungsschritt. Solche Resultatsangaben sind durch das Symbol ↻ am Zeilenanfang gekennzeichnet.
—	Voraussetzungen, die Sie vor einer Handlung prüfen müssen, sind mit — gekennzeichnet.
i	Hinweise erkennen Sie am Symbol i . Zusätzlich sind Hinweise mit dem Wort Hinweis gekennzeichnet.
[fett]	Text, der mit der Schriftstärke fett formatiert ist, kennzeichnet Wörter, die Sie auf einem Gerät oder einer Software-Bedienoberfläche finden.
	<p>Gefahren- und Sicherheitshinweise erkennen Sie an diesem Symbol. Sicherheits- und Warnhinweise sind durch entsprechende Worte gekennzeichnet und werden folgendermaßen klassifiziert:</p> <p>GEFAHR bezeichnet eine unmittelbar drohende Gefahr. Wenn sie nicht gemieden wird, sind Tod oder schwerste Verletzungen die Folge.</p> <p>WARNUNG bezeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation. Wenn sie nicht gemieden wird, können Tod oder schwerste Verletzungen die Folge sein.</p> <p>VORSICHT bezeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation. Wenn sie nicht gemieden wird, können Sachschäden oder leichte oder geringfügige Verletzungen von Personen die Folge sein.</p> <p>Achtung bezeichnet eine möglicherweise schädliche Situation. Wenn sie nicht gemieden wird, kann das Produkt oder etwas in der Umgebung beschädigt werden.</p>

Tabelle 1: Zeichen und Symbole dieser Anleitung

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu Aufbau und Funktion Ihrer *LITECOM*-Anlage finden Sie in unseren Produkt- und Systemunterlagen.

Wenn Sie spezielle Fragen haben, setzen Sie sich mit Ihrem Vertragspartner in Verbindung.

Allgemeine Informationen zu unseren Produkten erhalten Sie auf unserer Website:

www.zumtobel.com

Zielgruppe der Anleitung

Diese Anleitung wendet sich an Elektriker ohne spezielle Produktschulung, die Spezialleuchten (z. B. RGB-Leuchten, TW-Leuchten) in Betrieb nehmen und konfigurieren möchten.

Softwareversion

Diese Anleitung basiert auf der Softwareversion *LITECOM 3.8*.



Hinweis

Im Handbuch finden Sie Pfadangaben, über die Sie zu den Konfigurationsmöglichkeiten gelangen. Die Pfadangabe beginnt immer von der App-Übersicht.

Beispiel: Die Angabe "Pfad: App-Übersicht > **Grundeinstellungen** > **Datum und Uhrzeit**" bedeutet, dass Sie in der App-Übersicht die App **Grundeinstellungen** und dann die Schaltfläche **Datum und Uhrzeit** tippen.

2 Weitere verfügbare Dokumente

Sämtliche *LITECOM*-Handbücher können Sie auf der Website herunterladen:

<https://www.zumtobel.com/at-de/produkte/litecom.html>

Handbuch	Beschreibung
Inbetriebnahme und Wartung	Dieses Handbuch wendet sich an Elektriker ohne spezielle <i>Zumtobel</i> -Produktschulung und beschreibt, wie die Basisfunktionen in Betrieb genommen werden können. Zudem werden allgemeine Wartungsfunktionen beschrieben.
Shows	Dieses Handbuch wendet sich an Elektriker ohne spezielle <i>Zumtobel</i> -Produktschulung und beschreibt, wie Shows in Betrieb genommen und konfiguriert werden können.
Tageslichtabhängige Steuerung	Dieses Handbuch wendet sich an Elektriker ohne spezielle <i>Zumtobel</i> -Produktschulung und beschreibt, wie die tageslichtabhängige Steuerung mit Tageslichtmesskopf bzw. einem oder mehreren Lichtsensoren in Betrieb genommen und konfiguriert werden kann.
Behangsteuerung	Dieses Handbuch wendet sich an Elektriker ohne spezielle <i>Zumtobel</i> -Produktschulung und beschreibt, wie die Behangsteuerung in Betrieb genommen und konfiguriert werden kann.
Notleuchten mit Einzelbatterie	Dieses Handbuch wendet sich an Elektriker ohne spezielle <i>Zumtobel</i> -Produktschulung und beschreibt, wie in einer bereits in Betrieb genommenen <i>LITECOM</i> -Anlage eine Notbeleuchtungsfunktionalität für Notleuchten mit Einzelbatterie in Betrieb genommen, konfiguriert und überwacht werden kann.
BACnet	Dieses Handbuch wendet sich an Elektriker und Systemintegratoren ohne spezielle <i>Zumtobel</i> -Produktschulung und beschreibt wie BACnet in Betrieb genommen und konfiguriert werden kann.
REST-API & MQTT	Dieses Handbuch wendet sich an Systemintegratoren ohne spezielle <i>Zumtobel</i> -Produktschulung und beschreibt wie REST-API und MQTT in Betrieb genommen und konfiguriert werden kann.

Tabelle 2: Weitere verfügbare Dokumente – *LITECOM*

3 Sicherheitshinweise



Achtung

- Die *LITECOM*-Anlage darf nur für den festgelegten Einsatzbereich verwendet werden.
- Die geltenden Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften sind zu beachten.
- Montage, Installation und Inbetriebnahme darf nur durch qualifiziertes Fachpersonal erfolgen.
- Die *LITECOM*-Anlage und die angeschlossenen Geräte dürfen nur betrieben werden, wenn sie in technisch einwandfreiem Zustand sind.
- Für Folgeschäden, die aufgrund der Nichtbeachtung dieser Hinweise entstehen, übernimmt der Hersteller weder Gewährleistung noch Haftung.

4 Navigationsprinzipien

Für die Inbetriebnahme, Konfiguration und Bedienung der Anlage stehen in der Webanwendung unterschiedliche Schaltflächen zur Verfügung. Wenn eine Schaltfläche getippt wird, ändert sie kurz ihre Farbe.

Schaltfläche	Bedeutung
	<p>Wert einstellen (z. B. auf der Startseite)</p> <p>Sie können auf einen bestimmten Wert im Klickbereich tippen, damit alle Geräte denselben Stellwert einnehmen.</p> <p>Sind bei den Leuchten beispielsweise verschiedene Stellwerte hinterlegt (80 %, 60 %) und Sie tippen auf 50 %, nehmen alle Leuchten den Stellwert 50 % ein.</p> <p>Wenn Sie den Klickbereich links oder rechts tippen, verringert bzw. erhöht sich der Wert, den Sie einstellen, im gesamten Wirkbereich um eine Einheit. Sind bei den Leuchten beispielsweise verschiedene Stellwerte hinterlegt (80 %, 60 %, 20 %) und Sie tippen auf die Schaltfläche ☀, werden diese Stellwerte um eine Einheit erhöht (81 %, 61 %, 21 %). Diese Funktion ist nicht für alle Einstellmöglichkeiten vorhanden.</p>
	<p>Wert einstellen (z. B. Überblendzeit)</p> <p>Wenn Sie diese Schaltflächen tippen, erhöht bzw. verringert sich der Wert, den Sie einstellen. Wenn Sie die Schaltfläche tippen, wird der Wert um eine Einheit verändert. Wenn Sie die Schaltfläche tippen und halten, verändert sich der Wert so lange, bis Sie die Schaltfläche loslassen. Je länger Sie die Schaltfläche halten, desto schneller wird der Wert verändert.</p>
	<p>Besonderheit: Uhrzeit einstellen</p> <p>Wenn Sie die Uhrzeit tippen, wird die Ansicht Uhrzeit einstellen angezeigt. Hier können Sie Stunden und Minuten separat einstellen.</p>
	<p>Aufklappen – Zusammenklappen</p> <p>Der Pfeil symbolisiert, dass weitere Informationen oder Auswahlmöglichkeiten angezeigt werden können (z. B. Geräte in einer Gruppe).</p> <p>Wenn Sie den Pfeil nach rechts tippen, werden die Informationen oder Auswahlmöglichkeiten aufgeklappt und der Pfeil zeigt nach unten.</p> <p>Wenn Sie den Pfeil nach unten tippen, werden die Informationen oder Auswahlmöglichkeiten zusammengeklappt und der Pfeil zeigt nach rechts.</p>
	<p>Speichern oder bestätigen</p> <p>Wenn Sie diese Schaltflächen tippen, werden die Einstellungen gespeichert oder eine Meldung bestätigt.</p>
	<p>Nicht gewählte Option – gewählte Option (Einfachauswahl)</p> <p>Diese Schaltfläche kennzeichnet mehrere Optionen, die zur Verfügung stehen (z. B. verschiedene Arten von Termingruppen), von denen jedoch nur eine gewählt werden kann. Sobald eine Option für einen Schalter gewählt ist, wechseln alle anderen Schalter auf die entsprechend andere Option.</p>
	<p>Nicht gewählte Option – gewählte Option (Mehrfachauswahl)</p> <p>Diese Schaltfläche kennzeichnet mehrere Optionen, die zur Verfügung stehen (z. B. Zeitfenster), und von denen mehrere gewählt werden können. Sobald die Option gewählt ist, wird sie farbig hinterlegt.</p>
	<p>Nicht gewählte Einstellung – gewählte Einstellung</p> <p>Wenn Sie eine leere Schaltfläche tippen (z. B. Behangposition auf Geräteebene), wird die Schaltfläche farbig hinterlegt. Unterhalb erscheinen ein oder mehrere Bedienelemente (z. B. Schieberegler).</p>
	<p>Zwischen den einzelnen Seiten der App-Übersicht wechseln</p> <p>Die Anzahl Punkte entspricht der Anzahl Seiten der App-Übersicht. Der farbig markierte Punkt kennzeichnet die Seite, auf der Sie sich gerade befinden. Tippen Sie den leeren Punkt, um auf die entsprechende Seite zu gelangen.</p>
	<p>Über das Logo gelangen Sie auf die Ansicht Informationen. Hier finden Sie Herstellerinformationen, Referenznummer und Version der Webanwendung sowie Informationen zu den verwendeten Lizenzen.</p>

Tabelle 3: Navigationsprinzipien

5 LITECOM und Spezialleuchten

Spezialleuchten sind Leuchten mit mehreren Lichtquellen (z. B. Lampen, LED-Module). Über *LITECOM* werden die Lichtquellen zu einer Leuchte zusammengefasst, sodass sie gemeinsam gesteuert werden können.

In Ihrer *LITECOM*-Anlage können Sie folgende Spezialleuchten steuern: RGB-Leuchten, Balance-Leuchten, TW-Leuchten.

RGB-Leuchten

Eine RGB-Leuchte ist eine Leuchte, die aus drei Lichtquellen (rot, grün, blau) besteht. Durch additive Farbmischung wird farbiges Licht erzeugt. Jede Lichtquelle wird einzeln adressiert. Beim Adressieren muss der Typ zugewiesen werden: rot, grün oder blau. Danach werden die Lichtquellen zu einer RGB-Leuchte zusammengefasst. Sobald die RGB-Leuchte erstellt und die Lichtquellen zugewiesen wurden, wird im Anlagenabbild nur noch die RGB-Leuchte dargestellt; die einzelnen Lichtquellen scheinen nicht mehr auf. Über die Startseite können anschließend Intensität, Sättigung und Farbe der RGB-Leuchte verändert werden.

Balance-Leuchten

Eine Balance-Leuchte ist eine Leuchte mit mehreren Lichtquellen. Ein Teil der Lichtquellen ist für direkte Beleuchtung und der andere Teil für indirekte Beleuchtung bestimmt. Daher kann bei dieser Leuchte zusätzlich zur Intensität auch das Verhältnis von direkter zu indirekter Beleuchtung (Lichtbalance) verändert werden. Jede Lichtquelle wird einzeln adressiert. Beim Adressieren muss der Typ zugewiesen werden: direkt oder indirekt. Danach werden die Lichtquellen zu einer Balance-Leuchte zusammengefasst. Sobald die Balance-Leuchte erstellt und die Lichtquellen wurden, wird im Anlagenabbild nur noch die Balance-Leuchte dargestellt; die einzelnen Lichtquellen scheinen nicht mehr auf. Über die Startseite können anschließend Intensität sowie Lichtbalance der Balance-Leuchte verändert werden.

TW-Leuchten

Eine TW-Leuchte ist eine Leuchte mit mehreren Lichtquellen, die *Tunable White* (TW) unterstützt. Ein Teil der Lichtquellen ist für warmweißes und der andere Teil für kaltweißes Licht bestimmt. Jede Lichtquelle wird einzeln adressiert. Beim Adressieren muss der Typ zugewiesen werden: warmweiß oder kaltweiß. Danach werden die Lichtquellen zu einer TW-Leuchte zusammengefasst. Sobald die TW-Leuchte erstellt und die Lichtquellen wurden, wird im Anlagenabbild nur noch die TW-Leuchte dargestellt; die einzelnen Lichtquellen scheinen nicht mehr auf. Über die Startseite können anschließend Intensität sowie Farbtemperatur der TW-Leuchte verändert werden.

Spezialleuchten in einer LITECOM-Anlage integrieren

Folgende Schritte sind dafür notwendig:

- Schritt 1: App **Spezialleuchten** freischalten.
Pfad: App-Übersicht > **LITECOM Store**
Mehr Informationen: Kapitel [Lizenzierung](#)⁹
- Schritt 2: Spezialleuchten adressieren.
Pfad: App-Übersicht > **Adressierung** > **Leuchten**
Mehr Informationen: Handbuch **Inbetriebnahme und Wartung**
- Schritt 3: Spezialleuchten erstellen und Lichtquellen zuweisen.
Pfad: App-Übersicht > **Spezialleuchten**
Mehr Informationen: Kapitel [Übersicht der App "Spezialleuchten"](#)¹⁰
- Schritt 4: Spezialleuchten konfigurieren.
Pfad: App-Übersicht > **Anlagenabbild** > **Konfigurieren**
Mehr Informationen: Kapitel [Konfigurationsmöglichkeiten: Leuchten](#)¹²
- Schritt 5: Stimmung konfigurieren.
Pfad: App-Übersicht > **Stimmungen**
Mehr Informationen: Handbuch **Inbetriebnahme und Wartung**

6 Lizenzierung

Spezialleuchten können nur erstellt werden, wenn die App **Spezialleuchten** freigeschaltet wurde.

i

Hinweis

Im Auslieferungszustand kann diese App bereits freigeschaltet sein.

Falls die App **Spezialleuchten** noch nicht freigeschaltet wurde, müssen Sie zuerst die Lizenz freischalten.

Pfad: App-Übersicht > **LITECOM Store** > **Spezialleuchten**

Folgende Schritte sind dafür notwendig:

- Schritt 1: Lizenz anfordern.
Pfad: App-Übersicht > **LITECOM Store** > **Lizenzinformationen**
- Schritt 2: Lizenz freischalten.
Pfad: App-Übersicht > **LITECOM Store** > **Lizenz freischalten**



Bild 1: Übersicht der Lizenzierung

	Funktion	Kurzbeschreibung
(1)	Lizenzinformation	<p>Auf dieser Seite erhalten Sie Informationen zu Ihrer Lizenz (Artikelnummer der App und Referenznummer). Diese Informationen benötigen Sie, um bei Ihrem Vertragspartner eine Lizenz anzufordern. Zudem sehen Sie, ob die Lizenz freigeschaltet ist oder nicht.</p> <div style="background-color: #f9f9f9; padding: 5px;"> <p>i Hinweis</p> <p>Sind mehrere Lizenzen freigeschaltet, wird die Anzahl freigeschalteter Geräte addiert.</p> </div>
(2)	Lizenz freischalten	<p>Hier können Sie die Lizenz mit einer Lizenznummer freischalten.</p> <div style="background-color: #f9f9f9; padding: 5px;"> <p>i Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Um die bestellten Lizenznummern abzurufen, geben Sie auf der Website litecom.zumtobel.com die Referenznummer (HW-ID) des <i>LITECOM CCD</i> ein. • Sie können auch mehrere Lizenzen freischalten. • Für jede freigeschaltete Lizenz wird die Lizenznummer, Anzahl der freigeschalteten Geräte sowie die Gültigkeitsdauer angezeigt. </div>

Tabelle 4: Übersicht der Lizenzierung

7 Inbetriebnahme

In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Sie Spezialleuchten in Betrieb nehmen können.

7.1 Übersicht der App "Spezialleuchten"

Sobald Sie in der App **Spezialleuchten** die Art der Spezialleuchte gewählt haben, können Sie die Spezialleuchte erstellen. Im Folgenden erhalten Sie eine Übersicht über die Funktionen anhand einer RGB-Leuchte.

i Hinweis

In Anlagen *LITECOM infinity* muss darauf geachtet werden, dass die Leuchten zur Bildung einer Spezialleuchte nicht an verschiedenen Steuergeräten adressiert wurden.

Pfad: App-Übersicht > **Spezialleuchten**

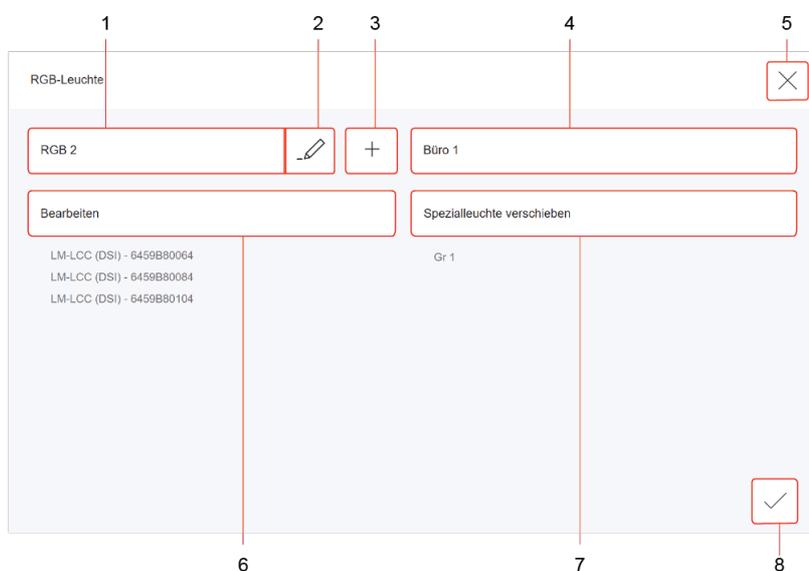


Bild 2: Ansicht der App "Spezialleuchten"

	Funktion	Kurzbeschreibung
(1)	RGB-Leuchte wählen	Wählen Sie eine bereits erstellte RGB-Leuchte, um diese anschließend bearbeiten zu können. Es werden nur die RGB-Leuchten dargestellt, die sich im gewählten Raum befinden.
(2)	RGB-Leuchte umbenennen	Ändern Sie die Benennung einer bereits erstellten RGB-Leuchte.
	RGB-Leuchte auflösen	Sie können die gewählte RGB-Leuchte auflösen. Beim Auflösen werden die einzelnen Lichtquellen nicht gelöscht.
(3)	Neue RGB-Leuchte erstellen	Erstellen Sie eine neue RGB-Leuchte.
(4)	Raum wählen	Wählen Sie den Raum, in dem Sie eine RGB-Leuchte erstellen oder ändern möchten.
(5)	Zur Ansicht Art der Spezialleuchte wählen zurückkehren	Wenn Sie das Kreuz tippen, werden die Änderungen gespeichert und die Ansicht Art der Spezialleuchte wählen wird aufgerufen.
(6)	Lichtquellen zuweisen	Fassen Sie die Lichtquellen zu einer RGB-Leuchte zusammen. Sobald die RGB-Leuchte erstellt und die Lichtquellen zugewiesen wurden, wird im Anlagenabbild nur noch die RGB-Leuchte dargestellt; die einzelnen Lichtquellen scheinen nicht mehr auf. Unter der Schaltfläche Bearbeiten sind die einzelnen Lichtquellen gelistet.
	RGB-Leuchte bearbeiten	Sie können die Lichtquellen, die einer RGB-Leuchte zugewiesen wurden, jederzeit ändern.

	Funktion	Kurzbeschreibung
(7)	RGB-Leuchte verschieben	<p>Die Lichtquellen von Spezialleuchten in einem Raum werden alle in dieselbe Gruppe adressiert. Nachdem die Spezialleuchte erstellt und die Lichtquellen zugewiesen wurden, können Sie sie in eine andere Gruppe im selben Raum verschieben. Unter der Schaltfläche Spezialleuchte verschieben wird die Gruppe angezeigt.</p> <div style="background-color: #f0f0f0; padding: 5px;"> <p>i Hinweis Sie können die Spezialleuchte genauso wie alle anderen Geräte in der App Anlagenabbild verschieben.</p> </div>
(8)	Änderungen speichern	<p>Wenn Sie das Häkchen tippen, werden die Änderungen gespeichert und die Ansicht Art der Spezialleuchte wählen wird aufgerufen.</p>

Tabelle 5: Funktionen in der App "Spezialleuchten"

8 Konfiguration

In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Sie Spezialleuchten konfigurieren können.

8.1 Konfigurationsmöglichkeiten: Leuchten

Pfad: App-Übersicht > Anlagenabbild

In Ihrer *LITECOM*-Anlage können folgende Leuchten konfiguriert werden:

- Standardleuchten
- Spezialleuchten: RGB-Leuchten, Balance-Leuchten, TW-Leuchten
- Notleuchten mit Einzelbatterie



Hinweis

Ein Relais (z. B. *LM-4RUKS*), das als Leuchte adressiert wurde, wird zwar im Anlagenabbild angezeigt, kann aber nicht über *LITECOM* konfiguriert werden.

In der folgenden Tabelle finden Sie eine Beschreibung der einzelnen Konfigurationsmöglichkeiten:

Parameter	Beschreibung
Untere Dimmgrenze	Der Dimmbereich ist eine Spanne, in der die Intensität von Leuchten gedimmt werden kann. Er wird durch die physikalische Ober- und Untergrenze beschränkt. Durch das Einstellen einer unteren und einer oberen Dimmgrenze kann der Dimmbereich noch weiter eingeschränkt werden.
Obere Dimmgrenze	
System Failure Level	Gibt den Wert an, den das Betriebsgerät nach einem DALI-Busausfall einnimmt. System Failure Level Mask aktivieren, um keine Änderung bei Wiederkehr nach einem DALI-Busausfall vorzunehmen.
Power On Level	Gibt den Wert an, den das Betriebsgerät nach einem Ausfall der Spannungsversorgung einnimmt. Power On Level Mask aktivieren, um keine Änderung bei Wiederkehr der Spannungsversorgung vorzunehmen.
Schaltungsart (Nur für Notleuchten mit Einzelbatterie)	<p>Art, wie sich Notleuchten im Netz- und/oder im Notbetrieb verhalten können. Folgende Schaltungsarten sind verfügbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dauerlicht: Schaltungsart, bei der die Notleuchte sowohl im Netz- als auch im Notbetrieb permanent eingeschaltet ist. Die Notleuchten sind nicht dimmbar. Diese Schaltungsart wird z. B. für Sicherheitszeichenleuchten verwendet. • Bereitschaftslicht: Schaltungsart, bei der die Notleuchte im Netzbetrieb ausgeschaltet, im Notbetrieb (bei Netzausfall und während Notbeleuchtungstests) eingeschaltet ist. • Lichtmanagement: Schaltungsart, bei der die Notleuchte im Netzbetrieb ein- und ausgeschaltet sowie gedimmt werden kann, im Notbetrieb aber immer eingeschaltet ist. <div style="background-color: #f0f0f0; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p>i Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standardmäßig wird beim Adressieren jeder Notleuchte eine Schaltungsart zugewiesen. Die zugewiesene Schaltungsart hängt von der Art der Notleuchte ab. • Nicht jede Notleuchte unterstützt alle Schaltungsarten; wird eine Schaltungsart nicht unterstützt, ist sie ausgegraut. </div>

Parameter	Beschreibung
<p>Testgruppe (Nur für Notleuchten mit Einzelbatterie)</p>	<p>Bei einem Betriebsdauertest wird ein Stromausfall simuliert, um zu prüfen, ob die Notleuchte funktionsfähig ist und ob die Batterie die Nennbetriebsdauer erreicht. Um sicherzustellen, dass im Notfall nicht durch einen vorigen Betriebsdauertest sämtliche Batterien entladen sind, wird nicht für alle Notleuchten mit Einzelbatterie zeitgleich ein Betriebsdauertest durchgeführt; die Notleuchten werden in zwei Testgruppen getestet (Testgruppe A und Testgruppe B). Eine Testgruppe ist eine Gruppe von Notleuchten mit Einzelbatterie, die bei einem automatischen Betriebsdauertest zeitgleich getestet werden. Beim Adressieren werden die Notleuchten mit Einzelbatterie automatisch den Testgruppen A und B zugewiesen. Die Zuweisung erfolgt abwechslungsweise. Sie können die Zuweisung jederzeit ändern.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 10px;">  <p>WARNUNG</p> <p>Notbeleuchtungsfunktion bei falscher Testgruppenzuweisung nicht gegeben!</p> <p>Wenn zu viele Notleuchten gleichzeitig getestet werden, kann im Notfall die Notbeleuchtungsfunktion nicht gegeben sein.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stellen Sie sicher, dass die Notleuchten gleichmäßig auf Testgruppe A und B aufgeteilt sind, z. B. 25 Notleuchten in Testgruppe A und 25 Notleuchten in Testgruppe B. • Stellen Sie sicher, dass die Notleuchten in den Testgruppen auch räumlich gesehen aufgeteilt sind. </div>
<p>Infotext 1 – 3 (Nur für Notleuchten mit Einzelbatterie)</p>	<p>Vom Benutzer eingegebene Informationen für die Notleuchte mit Einzelbatterie (z. B. Lampentyp, Artikelnummer).</p>

Tabelle 6: Konfigurationsmöglichkeiten – Leuchten

9 Anhang

In diesem Abschnitt finden Sie folgende Informationen:

- [Werkseinstellungen](#) ¹⁴
- [Symbole](#) ¹⁶
- [Glossar](#) ¹⁹

9.1 Werkseinstellungen

Standardstimmungen

Sobald Sie in Ihrer LITECOM-Anlage einen Raum anlegen, werden in diesem Raum fünf Standardstimmungen aktiviert. In der folgenden Tabelle finden Sie die Standardwerte dieser Stimmungen.

Stimmung	Abwesenheit	Arbeiten	Schreiben	Besprechung	Workshop
Symbol					
Intensität	0 %	100 %	40 %	16 %	7 %
Tunable White	3000 K	3000 K	3000 K	3000 K	3000 K
Farbe	weiß	weiß	weiß	weiß	weiß
Lichtbalance (Direkt/indirekt)	50:50	50:50	50:50	50:50	50:50
Behangposition	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Lamellenposition	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Fensterposition	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Leinwandposition	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Allgemeiner Kontakt	0	1	1	1	1

Tabelle 7: Standardstimmungen und ihre Standardwerte

Standardpattern

Bei den 10 Standardpattern sind folgende Werte hinterlegt.

Pattern	Links	Mitte	Rechts	Indirekt	Verlauf
 Alles aus	0 %	0 %	0 %	0 %	–
 Direktlicht	100 %	100 %	100 %	0 %	wellenförmig
 Informelle Besprechung	0 %	0 %	0 %	100 %	wellenförmig
 Konferenz	0 %	100 %	0 %	100 %	wellenförmig
 Konzentriertes Arbeiten	100 %	100 %	100 %	100 %	wellenförmig
 Orientierung links	100 %	0 %	0 %	0 %	wellenförmig
 Orientierung rechts	0 %	0 %	100 %	0 %	wellenförmig
 Präsentation links	100 %	50 %	0 %	0 %	wellenförmig
 Präsentation rechts	0 %	50 %	100 %	0 %	wellenförmig
 Tablet-PC	100 %	0 %	100 %	100 %	wellenförmig

Tabelle 8: Standardpattern und ihre Standardwerte

9.2 Symbole

In diesem Kapitel finden Sie eine Übersicht aller Symbole, die in der Webanwendung angezeigt werden.



Hinweis

Vernetzte Geräte werden durch ein Symbol der Vernetzung gekennzeichnet: z. B. 

App "Stimmungen"

Symbol	Beschreibung
	Intensität
	Farbe
TW	Tunable White
	Lichtbalance
	Behangposition
	Lamellenposition
	Fensterposition
	Leinwandposition
...	für diese Einstellung sind auf Raum-, Gruppen- und Geräteebe- unterschiedliche Einstellungen hinterlegt
DL	Einstellung ist tageslichtabhängig
	für diese Einstellung ist eine Show hinterlegt; die Einstellungen können nur in der App Shows geändert werden
null	Konfiguration unbekannt
	Gerät lokalisieren
	Zone
	Behangposition: Bei Stimmungsaufruf keine Fahrbewegung
	Fensterposition: Bei Stimmungsaufruf keine Fahrbewegung
	Lamellenposition: Bei Stimmungsaufruf keine Fahrbewegung
	Leinwandposition: Bei Stimmungsaufruf keine Fahrbewegung

Tabelle 9: Symbole in der App "Stimmungen"

App "Anlagenabbild"

Symbol	Beschreibung
	Leuchte
	RGB-Leuchte
TW	TW-Leuchte
	Balance-Leuchte

Symbol	Beschreibung
	Stehleuchte
	Relais (Leuchte)
	Behang (Typ 3, Typ 3+4)
	Behang (Typ 4)
	Fenster
	Leinwand
	Taster/Schalter
	CIRCLE-Bediengerät
	LM-CIRIA
	Fernbedienung
	Anwesenheitssensor (generisch und MSensorG3)
	Lichtsensorm
	CO2-Sensor
	Feuchtigkeitssensorm
	Lautstärkesensorm (Durchschnitt, Max und Min)
	Temperatursensorm
	Erfassung der Leistungsaufnahme
	VOC-Sensorm
	Allgemeiner Kontakt
	Meldekontakt, z. B. LM-4RUKS
	Regen (Eingangskontakt)
	Wind (Eingangskontakt)
	Vereisung (Eingangskontakt)
	Allgemeiner Alarm (Eingangskontakt)
	Notleuchte/Sicherheitszeichenleuchte
	Notleuchte/Sicherheitszeichenleuchte (Lichtmanagement)
	Wipptaster 2-fach
	Wipptaster 3-fach
	Wipptaster 4-fach
	ONLITE BRI
	Tageslichtmesskopf
	Wetterstation
	DALI-2 Master (generisch und MSensorG3)

Tabelle 10: Symbole in der App "Anlagenabbild"

App "Behangsteuerung"

Symbol	Beschreibung
	Blendschutzposition
	Lamellenposition
	Transmissionsgrad
	Fassadenausrichtung

Tabelle 11: Symbole in der App "Behangsteuerung"

9.3 Glossar

Begriff	Erklärung
Abwesenheitsstimmung	Stimmung in einem Bereich, in dem sich keine Person befindet. Jede Stimmung kann als Abwesenheitsstimmung definiert werden.
Aktionszeitraum	Zeitraum, in dem eine Funktion (z. B. anwesenheitsabhängige Steuerung) aktiv ist. Der Aktionszeitraum kann über Zeitfenster und Totzeit definiert werden.
Anlagenerweiterung	Vorgang, bei dem Netzwerk- bzw. Busteilnehmer adressiert werden, die neu in einer bestehenden und adressierten Anlage verwendet werden. Die Adressen der zuvor adressierten Netzwerk- bzw. Busteilnehmer bleiben dabei unverändert.
Anwesenheitsabhängige Steuerung	Art der Steuerung von Leuchten, bei der die Anwesenheit von Personen berücksichtigt wird. Meistens wird die Anwesenheit von Personen mit Anwesenheitssensoren festgestellt.
Anwesenheitsstimmung	Stimmung in einem Bereich, in dem sich mindestens eine Person befindet. Jede Stimmung kann als Anwesenheitsstimmung definiert werden.
Balance-Leuchte	Leuchte, die aus mindestens zwei Lampen besteht – eine für die direkte und eine für die indirekte Beleuchtung. Bei Balance-Leuchten kann zusätzlich zur Intensität auch die Lichtbalance verändert werden.
Behang (Typ 3)	Behang, der verschiedene Positionen einnehmen kann. Diese Art Behang hat entweder keine Lamellen oder er hat Lamellen, die nicht verstellbar sind.
Behang (Typ 3+4)	Behang, der verschiedene Positionen einnehmen kann und über verstellbare Lamellen verfügt.
Behang (Typ 4)	Behang mit Lamellen, dessen Position fix ist, dessen Lamellen aber verstellbar sind.
DALI-Last	Typische Stromaufnahme eines Teilnehmers auf der DALI-Steuerleitung.
DALI-2	Erweiterung des bestehenden Schnittstellenprotokolls für die digitale Kommunikation zwischen Betriebsgeräten für die Lichttechnik, DALI (<i>Digital Addressing Lighting Interface</i>). Erweiterung für Steuergeräte gemäß IEC 62386 und Hinzufügen neuer Befehle und Funktionen. Genauere Informationen können der Website der <i>Digital Illumination Interface Alliance (DiiA)</i> entnommen werden.
Detailsteuerung	Art der Steuerung von Geräten, bei der diese einzeln oder in Gruppen gesteuert werden
Dimmbereich	Spanne, in der die Intensität von Leuchten gedimmt werden kann. Er wird durch die physikalische Ober- und Untergrenze beschränkt. Durch das Einstellen einer unteren und einer oberen Dimmgrenze kann der Dimmbereich noch weiter eingeschränkt werden.

Begriff	Erklärung
eD-Gerät	Sensoren, Bedienstellen, Eingangs- und Bediengeräte, die in DALI-Systemen verwendet wird. Jedes dieser Geräte hat eine eigene Adresse (0 bis 63), über die es individuell angesprochen werden kann.
Endposition	Durch Endschalter definierte Maximalposition (z. B. eines Behangs). Es wird weiter unterschieden zwischen oberer und unterer Endposition.
ExD	Notleuchte mit Einzelbatterie mit einer Nennbetriebsdauer von x-Stunden (z. B. <i>E1D</i> mit einer Nennbetriebsdauer von 1 Stunde), Einzelüberwachung über DALI, zentralem Test und einstellbarer Intensität im Notbetrieb.
Fahrbereich	Definiert die Fahrmöglichkeiten innerhalb der Endpositionen eines Behangs oder Fensters, dessen Aktor in der Lage ist, den zurückgelegten Weg zu messen und eine Rückmeldung über die aktuelle Position des Behangs oder Fensters zu geben. Durch das Einstellen einer oberen und einer unteren Fahrbereichsgrenze kann der Fahrbereich noch weiter eingeschränkt werden.
Geforderte Beleuchtungsstärke	Beleuchtungsstärke, die mindestens an einem bestimmten Ort (z. B. Arbeitsplatz) vorliegen muss, damit eine Person Sehaufgaben effektiv und genau durchführen kann.
Gewerk	Bauteil der technischen Gebäudeausstattung, das zur Infrastruktur des Gebäudes gehört. In der <i>LUXMATE</i> -Gebäudeleittechnik werden die Gewerke über Gewerkstypen gesteuert, wobei ein Gewerk über mehrere Gewerkstypen gesteuert werden kann. Beispiele für Gewerke sind Licht und Behang.
Gewerkstyp	Bestimmt, welches Gewerk gesteuert wird. Jedes Gewerk wird mit mindestens einem Gewerkstyp gesteuert. Beispiele für Gewerkstypen sind Intensität, Behangposition, Lamellenposition.
Instanz	Unterkategorie eines Eingangsgeräts. Jedes Eingangsgerät kann bis zu 32 Instanztypen besitzen (z. B. Lichtsensor, Anwesenheitssensor, Fernbedienung, Taster, u. v. m.).
Kontrastsensor	Sensor, der die Umgebung als Kontrastbild darstellt
Lamellenposition	Gibt an, wie die Lamellen eines Behangs gekippt sind. Die Angabe erfolgt in Prozent (%).
Lichtbalance	Verhältnis von direkter zu indirekter Beleuchtung
Lichtquelle	System zur Lichterzeugung in einer Leuchte (z. B. Lampe, LED-Modul)
Lokalisieren	Vorgang, um festzustellen, wo sich ein Netzwerk- oder Busteilnehmer befindet oder welche Adresse er hat. Wie lokalisiert werden kann, ist von Gerät zu Gerät unterschiedlich. Es wird zwischen visuellem, akustischem und taktilem Lokalisieren unterschieden.
Nachlaufzeit	Zeit, die ab einem gewissen Ereignis (z. B. letzte Person verlässt den Raum) startet und nach deren Ablauf eine Aktion (z. B. Start einer Überblendzeit, Aufruf einer Abwesenheitsstimmung) ausgelöst wird. Tritt während der

Begriff	Erklärung
	Nachlaufzeit ein Ereignis auf (z. B. Person betritt den Raum), so wird sie von neuem gestartet. Ein typischer Anwendungsfall für eine Nachlaufzeit ist die Treppenhausfunktion.
Produktionsnummer	Weltweit eindeutige Identifikationsnummer eines <i>LUXMATE</i> -Geräts. Aus der Produktionsnummer lässt sich die Seriennummer errechnen.
Referenznummer	Nummer, die zur Generierung und Überprüfung der Lizenznummer verwendet wird.
Regenalarm	Der Regenalarm soll verhindern, dass Behänge (wie z. B. Markisen) bei Regen beschädigt werden. Er wird ausgelöst, wenn ein Regensensor während einer gewissen Verzögerungszeit das Überschreiten einer definierten Niederschlagsmenge erfasst hat.
RGA-Adresse	Adresse, die in <i>LUXMATE</i> -Systemen verwendet wird und die Kommunikation ermöglicht. Die RGA-Adresse basiert auf dem Adressschema Raumadresse/Gruppenadresse/Eigenadresse.
RGB-Leuchte	Leuchte, die aus mindestens drei einzelnen Lampen (rot, grün, blau) besteht. Durch additive Farbmischung wird farbiges Licht erzeugt.
Schalter	Bedienstelle, die bei Betätigung einen Stromkreis schließt oder öffnet und dabei einrastet (im Unterschied zum Taster).
Spezialleuchte	Leuchte mit mehreren Lichtquellen (z. B. Lampen, LED-Module). Über die <i>LITECOM</i> -Webanwendung werden sie zusammengefasst, sodass sie gemeinsam gesteuert werden können.
Taster	Bedienstelle, die – je nach Beschaltung – bei Betätigung einen Stromkreis schließt und/oder öffnet ohne (wie z. B. ein Schalter) einzurasten; d. h. nach dem Loslassen wird der betroffene Stromkreis wieder unterbrochen bzw. geschlossen.
Tunable White	Möglichkeit, das Licht der LED im Weißlichtbereich dynamisch zu verändern. Durch eine Steuerung können Farbtemperaturen von z. B. 2 700 K bis 6 500 K variabel eingestellt werden. Hierbei erreichen die LED-Leuchten eine hohe Farbwiedergabe von mindestens Ra 80 bis Ra 90.
TW-Leuchte	Leuchte, die gemäß IEC 62386-209 Tunable White unterstützt. Es gibt zwei Arten von TW-Leuchten: <ul style="list-style-type: none"> • Leuchten, die aus mindestens zwei einzelnen Lampen bestehen – eine für warmweiß und eine für kaltweiß. • Leuchten, die aus einer einzelnen Lampe bestehen, die Tunable White unterstützt.
Überblendzeit	Zeit, während der von einem Wert (Stimmung, Anwesenheitswert) auf einen anderen gewechselt wird. Beispiel mit Stimmung als Wert: Beträgt die Überblendzeit z. B. 0 Sekunden, wird direkt von einer Stimmung auf die nächste gewechselt. Beträgt die

Begriff	Erklärung
	Überblendzeit z. B. 20 Sekunden, so übernehmen die Ausgänge kontinuierlich – während 20 Sekunden – die Stellwerte der nächsten Stimmung. Alle Ausgänge erreichen gleichzeitig (nach Ablauf der Überblendzeit) den Sollwert.
Vereisungsalarm	Der Vereisungsalarm soll verhindern, dass vereiste Behänge gefahren und damit potenziell beschädigt werden. Er wird ausgelöst, wenn die Außentemperatur einen bestimmten Schwellwert unterschritten und ein Regensensor Niederschlag erfasst hat.
Verzögerungszeit	Zeit, während der ein gewisser Schwellwert über- oder unterschritten werden muss, damit eine Reaktion ausgelöst wird. Die Reaktion bzw. das darauf folgende Ereignis liegt dabei schon an, wird aber erst nach Ablauf dieser Zeit zugelassen.
Visuell lokalisieren	<p>Art des Lokalisierens, bei der der Nutzer anhand der Adresse eines Netzwerk- oder Busteilnehmers diesen im Feld visuell finden kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine visuell lokalisierte Leuchte reagiert beispielsweise, indem sie den Maximalwert einnimmt. • Ein visuell lokalisierter Behang reagiert beispielsweise, indem er die untere Endposition einnimmt.
Windalarm	Der Windalarm soll verhindern, dass z. B. Behänge bei starker Windgeschwindigkeit gefahren und damit potenziell beschädigt werden. Er wird ausgelöst, nachdem ein Windgeschwindigkeitssensor während einer gewissen Verzögerungszeit das Überschreiten einer definierten Windgeschwindigkeit erfasst hat.
Zeitfenster	<p>Begrenzter Zeitraum zwischen zwei oder mehreren zeitlich bereits festgelegten Geschehnissen.</p> <p>Beispiel: Für eine anwesenheitsabhängige Steuerung werden zwei Zeitfenster definiert (07:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr). Innerhalb dieser Zeitfenster ist die anwesenheitsabhängige Steuerung aktiv.</p>

D A S L I C H T

[zumtobel.com/contact](https://www.zumtobel.com/contact)